

Steinbach-Auftritt empört Parteien

Bruchköbel (pm/ju). Empört reagieren SPD, der Bürgerbund Bruchköbel (BBB), Bündnis 90/ Die Grünen und das Bündnis „Gemeinsam gegen Rechtsextrem“ auf die Tatsache, dass der Evangelische Arbeitskreis der CDU in Bruchköbel Erika Steinbach zur EAK-Werteveranstaltung eingeladen hat (der HA berichtete). Die Gruppen kritisieren dies, weil Steinbach ihrer Ansicht nach geschichtlichen Tatsachen verkehrt habe. Es sei historisch gesicherte Wahrheit, so heißt es, dass die Teilmobilmachung Polens im März 1939 eine völkerrechtlich völlig gerechtfertigte Reaktion auf die Aggressionen der Nazi-Diktatur darstellten. Genauso historisch gesichert sei, dass der Angriff der Nazi-Diktatur auf Polen ei-

nen völkerrechtswidrigen Friedensbruch bedeutet hätte. In einer Pressemitteilung werfen die Gruppen Steinbach vor, durch „diese Verkehrung der Täter- und Opferrollen die Opfer des Faschismus zu verhöhnern“. Steinbach wiederum hatte nach ihrem kritisierten Satz, sie könne nichts für die Tatsache der polnischen Teilmobilmachung mehrfach erklärt, das dennoch die Kriegsschuld der Nazi-Diktatur für sie unstrittig sei. „Besonders befremdlich“ sei, dass der Evangelische Arbeitskreis die Abgeordnete auftreten lasse, da Steinbach unter anderem wegen der Segnung schwuler Paare aus der Kirche ausgetreten sei, heißt es noch in der Pressemitteilung der Bruchköbeler Gruppen abschließend.